Die Welt des Geistes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1941)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 1. April 1941 — 35. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 7

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Die Welt des Geistes.

Gal. 5, 22.

Wieder sind die strengen, harten Bande des Winters am brechen. Die eingefrorenen Bächlein sprudeln wieder klar und lebhaft über die glatten Steine hin. Der steinharte Boden aus Aeckern und Wiesen friert auf, Regen und Sonnenschein finden Einlaß in die obersten Schichten der Erde. Hier und dort läßt diese neue Gräslein aufsprießen. In sonnigen Gärten und Hofstätten kommen Krokus und Schneeglöcklein aus ihren Zwiebelhüllen heraus und blühen dem Frühling entgegen. Wir schön hat Gott die Welt gemacht!

Kann auch ein Blinder Anteil haben an der Freude, an dieser sichtbaren, schönen Welt? Auch er fühlt des Frühlings Nahen. Er hört die Stimmen der Vögel, die nach schüchternem Gezwitscher nun schon wieder ein kleines Liedlein anstimmen. Auch die Jubeltöne der spielenden Kinder erklingen nach Frühling, nach neuem Leben und Sonnenschein. So haben Blinde und Taubstumme Anteil an der Freude, die die sichtbare und hörbare Welt uns bietet.

Aber Gott hat uns in unserm Innern eine unsichtbare, ebenso reiche Welt aufgebaut, die Welt des Geistes. Diese Gedankenwelt ist für unser Leben sehr wichtig. Was denkst du den ganzen Tag? Einer ist neidisch auf seinen Kameraden, dem scheinbar alles wohl gelingt. Ein anderer hat Angst vor Entdeckung eines Fehlers. Ein dritter hat Schulden gemacht und fürchtet sich, es den Eltern zu sagen. Die Furcht macht ihn unwirsch und unfreundlich. Kaum kann er sich zusammennehmen. Dieser Mensch leidet Qualen. Er sieht die Sonne nicht leuchten. Trüb wird sein Auge. Aeußerlich geht ihm alles gut und doch kann er sich nicht freuen. Die innere Welt des Geistes wird beherrscht von den angstvollen Gedanken. Du armer, verirrter Mensch, fasse Mut. Die Frucht ist ein großes Gespenst, das dich plagt und verfolgt. Wende dich ab von diesem Gespenst, wende dich deinem Schöpfer zu. Suche Jesus, in deiner innern Welt ist er zu finden. Das Gute ist auch in dir, du mußt nur auf seine Stimme hören. Der Geist Gottes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte.

Wo der Geist Gottes wirkt, da wird jedes Leben verschönt und bereichert. Es gibt Leute, bei denen es dir wohl und leicht ums Herz wird. Für jeden Kummer haben sie einen Trost. Ueber jede Freude freuen sie sich mit dir. Du wunderst dich, wie froh du wirst, wenn du mit ihnen geplaudert hast. Ja, du fühlst, daß du besser wirst, weil schlechte Gedanken gar nicht aufkommen können. Du fühlst die Nähe des Geistes, der da wirkt. Es ist der Geist Gottes, Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte.